

Willkommen.



Heran zum frohen Schwabenfest, Ihr Deutschen all, von Ost und West, Seid lustig, guter Dinge;

Willkommen hier, wer Du auch seist, Willkommen hier, wie Du auch heist, Wir reichen Dir die Rechte;

Wie schlägt das Herz so wonnig warm, Wenn Freunde frühlich Arm in Arm Das Schwabenfest begehen;

Der deutsche Wein, der allerbest, Er soll dem frohen Schwabenfest Die rechte Würze geben.

Die Schwabenmadel leben hoch, Und was an deutschen Weissen sog, Laßt's auch für sie erklingen;

Und allen, was nur Frohsinn hegt Und rechte Festesimmung trägt, Gilt unser freudig Grüßen.

Zweck und Wirken des Schwabenvereins. Mit Rücksicht darauf, daß diese Zeit-Beitung in die Hände von Personen kommt, welche noch nie etwas von einem Schwaben-Verein in Scranton gehört haben, so hält es der Herausgeber für passend, eine kurze Skizze desselben den geehrten Lesern vorzulegen.

Es war am 19. August 1883, als sich eine Anzahl angegebener Männer der Südseite, deren Wiege in dem schönen Lande Schwaben gestanden hat, in einem Lokale der Cedar Avenue zusammenfand, um über die Gründung eines Vereins zu beraten, dessen Hauptaufgabe es sein soll, deutsche Gemüthslichter hier im neuen Vaterlande aufrecht zu erhalten und dahin zu streben, daß die schönen Sitten und Gebräuche des alten Vaterlandes hier nicht im Gewühle und Treiben des alltäglichen Lebens verloren gehen.

Eine neue Art Lampen, deren Licht dem Gaslichte vorzuziehen ist, kann man in Scranton nur bei Fritz Jung, 418 Cedar Avenue und Alderstraße, erhalten.

Die Erbchaftssteuer. Beamter: „Sie müssen ganz genau angeben, was Sie von ihren verstorbenen Eltern geerbt haben.“ Herr: „Das ist nicht viel. Vom Vater habe ich 50 Mark geerbt und von der Mutter meine krummen Beine.“

Die wirksamen Leber-Billen, durch welche die Thätigkeit der Leber regulirt werden, sind allein nur echt zu haben bei Lorenz u. Walther, deutsche Apotheker, 418 Cedar Avenue und 510 Cedar Avenue, Scranton, Pa.

Kellnerin: „Was ist Ihre g'fällig? Gast: „Ja, von Ihre, ich's Kind, war mir a Kus' scho's Liebste.“ Kellnerin: „Natterlich! Sonstigt ner meh?“ Gast: „Ja, wo gebet Se mir en Käs.“

Welchem Wunsche dann auch in liberaler Weise Folge gegeben wurde, und als dann noch das erste Fest des Vereins, die am 18. November in Rattier's Halle abgehaltene Kirchweih, einen reichlichen Gewinn abwarf, konnte eine hübsche Summe zur Anschaffung einer bedeutenden Anzahl von Büchern verwendet werden, so daß die Bibliothek jetzt mehrere hundert Bände zählt.

Bei dem Eintritte der kälteren Jahreszeit hatte sich Herr Wm. Kiesel in freundlicher Weise erbolen, den Mitgliedern des Vereins, welche der englischen Sprache noch nicht mächtig waren, unentgeltlich englischen Unterricht zu erteilen, und machten sich ungefähr vierzehn Mitglieder diese gute Gelegenheit zu Nutzen und besuchten fleißig die englische Stunde, welche einmal die Woche im Vereinslokale, John Rosen's Halle, stattfand; ebenso fleißig wurde das Lokal während der kälteren Jahreszeit an den Abenden besetzt, an denen die Zeitschriften, Zeitungen und Bücher der Bibliothek den Mitgliedern zur Verfügung standen.

Später wurde noch ein Gefangenschaftslehrer, Herr Theobald Hofschke engagirt, um den gefangenen Mitgliedern Unterricht zu erteilen, und kann man auch in dieser Richtung einen erfreulichen Fortschritt vermerken.

Nicht allein durch oben angeführte Bildungsmittel hat der Verein auf seine Mitglieder einzuwirken versucht, sondern es wurden auch von fähigen Mitgliedern, wie den Herren Leo. Hofschke, Dr. Annemann, Apotheker Wm. Kornacker, Wm. Kiesel, John Greiner und Anderen passende Sujets in interessanten Vorträge oder fesselnder Debatte behandelt.

So hat denn der Verein bis auf den heutigen Tag fortgearbeitet und kann wohl mit Stolz auf Dasjenige zurücksehen, was er im Laufe des ersten Jahres seines Bestehens geleistet hat.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind: Präsident, Simon Straub; Vice - Präsident, John Schumacher; Schatzmeister, John Greiner; protokollführender Sekretär, H. Gräbner; Finanz-Sekretär, Jakob Frid; Bibliothekare, Fritz Hummler und John Rosen; Verwaltungsräthe, Wm. Kiesel, Fritz Mursch und Edward Steinwachs.

Was das große Volksfest nun anbetrifft, das der Schwaben-Verein am nächsten Montag, den 22. September 1884, im Central Park Garden zu feiern gedenkt, so soll dieses eine kleine Nachbildung des Ganstatter Volksfestes sein, das alljährlich im Herbst im alten Vaterlande als Ernte- und Dankfest begangen wird.

Fast in allen größeren Städten Amerikas wird ein ähnliches Fest alljährlich gefeiert und hat überall großen Anklang gefunden, weshalb zu hoffen steht, daß auch hier in Scranton die Bemühungen des Schwaben-Vereins in dieser Hinsicht allseitig gewürdigt werden. Eine herzliche Einladung ergeht an Alle, die es noch nicht verlernt haben, mit den Fröhlichen fröhlich zu sein.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, nebst täglich frischer Wurst erster Qualität stets an Hand halte.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten. Gustav Krämer.

J. G. Sailer's Brod- und Kuchenbäckerei, 404 Cedar Avenue, 11. Ward, Scranton.

Jeden Tag frisches Brod. u. frische Kuchen jeder Art. Besonders wird auf mein ausgezeichnetes Schwarzbrod aufmerksam gemacht. Alle Bestellungen sind sofortige Erledigung.

G. E. Gittenden's Apotheke, No. 519 Cedar Avenue, gegenüber dem Boston-Laden.

Arzneien werden zu jeder Zeit, auch des Nachts, sorgfältig zubereitet. Freundliche, aufmerksame Bedienung. Nähere Preise.

Deutsch und Englisch wird gesprochen.

Scanteg. Es' ischt grad als ob's nächt'g' regnet hätt, Daß heut all's frischer wär!

Da kommt ja gar im Sonntag's Me' Tochter sch' rei!

Phili'ster-Recept. „In Paar Pfund Karpsen, a Gansbraten, Paar Bullen Wein, Ehr zu, Rod aus, solo.“

Vordem Ehegericht. Richter: „Aus welchem Grunde wollt Ihr Euch von Eurer Weibe scheiden?“ Bauer: „No, wissen S' halt, Herr Richter, mein Weib ist verträglich und verschwiegen.“

Richter: „Das wären ja gerade Eigenschaften, die Euch an Euer Weib feissen sollten!“ Bauer: „D na, Herr Richter, wissen S', dös is so: Mein Weib verträgt Alles und sagt nit, wo sie es hintut.“

Pumperle: „Du mach'scht ja heut a G'sicht als ob'd Schpenna g'fressa hättigt — bischt denn heut net recht bacha?“

Lumperle: „Ja woischt, Alterle, i han heut Nacht en Traum g'hett, en so blyddomme Traum, sag i d'r, daß i ganz raasich worda be. Mir hat's träumt, daß ia Bankje worde sei und da ischt mir me' Kaffier mit hundertfuzigtausend Mark durchbrennt, i lauf was i laufa la und vernijst' n mit sammt dene hundertfuzigtausend Mark, uf oimal wach i uf, und do ischt d'r Kaffier oder ia hundertfuzigtausend Mark beim Teufel.“

—In den beiden deutschen Apotheken von Lorenz u. Walther (früher Ludwig's) 418 Cedar Avenue und 510 Cedar Avenue werden Recepte zu jeder Zeit auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zubereitet.

Gustav Krämer, SCHLAECHTER und Wurstgeschäft, 904 Pittston Avenue, Scranton, Pa.

J. G. Sailer's Brod- und Kuchenbäckerei, 404 Cedar Avenue, 11. Ward, Scranton.

Jeden Tag frisches Brod. u. frische Kuchen jeder Art. Besonders wird auf mein ausgezeichnetes Schwarzbrod aufmerksam gemacht. Alle Bestellungen sind sofortige Erledigung.

G. E. Gittenden's Apotheke, No. 519 Cedar Avenue, gegenüber dem Boston-Laden.

Arzneien werden zu jeder Zeit, auch des Nachts, sorgfältig zubereitet. Freundliche, aufmerksame Bedienung. Nähere Preise.

Deutsch und Englisch wird gesprochen.

—R a n d e t— die „Regulars“ Cigarren,

fabrizirt von GARNEY, BROWN & CO.

Die „Regulars“ sind auf dem Festplatze zu haben.

CHRISTIAN STORR, Händler in Möbeln aller Art, Carpet, und Deltuch, u. s. w. Leichenbesorger.



No. 615 Cedar Avenue, 11. Ward. Alle Aufträge für Begräbnisse jeder Art prompt und billig ausgeführt.

JOHN ROSEN, Eigenthümer des 11. Ward Hotels, (Hauptquartier des Schwaben-Vereins), No. 609 & 611 Cedar Avenue, 11. Ward.

Ausgezeichnete Weine, Liquöre und Cigarren immer an Hand. E. Robinson's ausgezeichnetes Lagerbier stets frisch am Zapf. Jeden Sonntag Vormittag delikater warmer Lunch.

WUENSCH'S HOTEL, Lackawanna Avenue, an der Hyde Park Seite. Gegenüber der Cienfabrik, Scranton, Pa.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Wildpret in der Saison. Die Bar ist mit den besten Getränken und Cigarren versehen. Mit dem Hotel ist eine Barbierstube erster Klasse verbunden.

OSCAR HORBACH'S Deutsches Fleisch-Geschaeft, 607 Cedar Avenue, 11. Ward, Scranton, Pa.

word von seiner Wittve mit tüchtigen Arbeitern weiter geführt und ist dort stets Fleisch und Wurst jeder Art zu haben. Um gütlichen Zuspruch bittet Elizabeth Horbach.

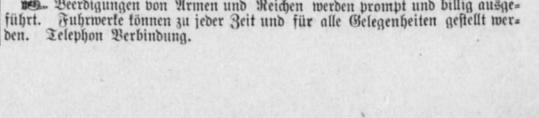
LOUIS REICHERT, Praktischer Uhrmacher u. Juwelier, 37 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Zufriedenstellende Reparaturen von Taschenuhren eine Spezialität. Jede Arbeit wird garantiert. Ein ausserordentlicher Vorrath von Taschen- und Wanduhren, sowie von Uhrenten, Schmuckstücken, usw. immer an Hand.

CARPETS! CARPETS! umfassend die neuesten Muster der besten Fabriken, und alle Sorten in wirksamen Effekten und künstlerischen Zeichnungen in Velvets, Body und Tapestry Brussels, Three Ply und extra feine Ingrains. Ferner eine feine Auswahl von Linoleum, Oeltuch, Matten, Flurdecken, Fenster-Vorhaengen, Zirkomans, Gardinenhängen, Teppich-Reiniger, usw., zu Preisen niedriger als sie seit vielen Jahren hier gefordert wurden.

Carpets auf Bestellung geliefert u. gelegt. Der Laden wird Abends um 7 Uhr, Samstags um 9 Uhr geschlossen. S. G. KERR, 408 Lackawanna Avenue.

Gegenüber dem Wyoming Haus, Herr Louis Siebender, der langjährige Gehülfe, wird sich freuen, seine deutschen Landsleute bedienen zu können. JOSEPH H. KLEIN, Leichenbesorger, Einbalsamirer und Leichstallbesitzer, 406 und 408 Alderstraße, 11. Ward, Scranton.



Verdigungen von Armen und Reichen werden prompt und billig ausgeführt. Fuhrwerte können zu jeder Zeit und für alle Gelegenheiten gestellt werden. Telefon Verbindung.